

Ldislavic

Post Zdaunek Mähren

3^{te} Juli 85.

Mein liebes theures
Fräulein!

Seit drei Tagen endlich
in dem alten Neste eingetroffen.
Wie lang ich bleibe,
ob ich noch, (wie mein Mut
wünscht) im September für
drei Wochen nach Gastein
reise - das hängt von so vielen

Umständen ab,
auf welche ich nicht
den geringsten Einfluß
nehmen kann, daß
ich höchst ungern darüber
nachdenke. Ihnen, liebes
theures Fräulein, will ich
heute nur einmal wieder
einige Dankesworte für Ihren
so unendlich herrlichen und
Seelenerquickenden letzten Brief
sagen. Meine Augen befinden

sich etwas besser und erlauben
mir von Zeit zu Zeit einen
kleinen Excess. Fräulein
Hermann kann leider in
diesem Sommer nicht zu uns
kommen, aber ich habe eine
andere Helfershelferin bei
meinen ^{und brief-} schriftstellerischen
Unthaten, - die ehemalige Musik-
lehrerin meiner Nichte, eine
sehr liebe Frau, die auch zu
den warmen Anhängern

gehört, welche Sie, mein
theures Fräulein, in Lodiavie
besitzen.



am 6^{ten}

Einige Tage unwohl ge-
wesen, aber ganz unbedeutend.
Sorgen habe ich lieber Kriid - mein

Neffe Eugen, Bruder meines Onkels,

ein 16 jähriger Jüngling, ist leider

1 1/2 Stunde von Lodiavie entfernt
aus dem Städtchen Kremstet, wo

er das Gymnasium besucht, nach-

hause gebracht worden. Er hat

seit seinem dritten Jahr einen

Herzfehler, in der letzten Zeit

zu dem. (Mami'serada's fährt fort:)
schreibt mir beabsichtige
Vorstellungsmessung eingestrichen

nd gäst, ich wärn Juan immer,
 bei dankbar dafür. Sie müssen
 auch so gut sein mir Juan
 Adrassa mitzubringen resp. die
 der Freundin zu malen Sie
 Juan. Meinem Kommandoführer
 unterstehen.

Sie, zwei Comessen malen
 dann nicht als Lüftung auf,
 um, kommen darauf Juan
 ihre Aufwartung zu machen.

Für seine Tage ich Juan
 ein inniges Labryost. Mein
 nächster Brief, ich wasserfall ad,
 soll nicht so schickman anfallen
 wie dieser, man sieht ad ich an
 daß seine Aufarbeitung ganz glänzend
 laufen ist. Auch trübsamer Genuss
 Ihre Marie.



Die Ärzte versichern uns zwar
 daß der Zustand sich wenigstens
 vorübergehend wieder bessern
 werde, daß ist aber ein klein,
 nixes Grotz.

Mit großem Vergnügen
 Lese ich die Nach-
 richt von dem Unfall yalafes,
 der Prinzessin Elisabeth be-
 troffen ist, und mir die
 Genesit yermögen an Offin
 Palkwitz zu bekundigen,
 und um ein wenig Brinn Brinn
 über das Leben der Prin-
 zessin zu bitten, vielleicht
 möglichen Sie mir die Grund-
 sacht, bestes Gündeln, mir
 recht bald zu schreiben sein